

Vehältnisse legalisieren

Beschlossene Sache: B-Plan Otterstedter See wird überarbeitet

VON VERA MERTINS

Otterstedt. Die Aufstellung des Bebauungsplanes Nummer 129 („Am Alten Sportplatz“) wurde von den Mitgliedern des Bauausschusses einstimmig beschlossen. „Das ist das schwierigste Gebiet“, machte Ottersbergs Bauamtsleiter Ralf Schack deutlich. „Wenn wir das hinkriegen, bekommen wir den Rest auch hin.“

Hintergrund der Diskussion: Das Naherholungsgebiet um den Otterstedter See war einst als Wochenendhausgebiet mit ausgewiesenen Parzellen konzipiert. Im Laufe der zurückliegenden drei Jahr-

zehnte meldeten dort immer mehr Hauseigentümer ihren Erstwohnsitz an. Mittlerweile sind es 400. Hinzu kommt, dass in einigen Bereichen die vorgegebenen Grenzen der überbaubaren Grundfläche überschritten wurden. Das betrifft etwa drei Viertel der Häuser im gesamten Planbereich. „Es hat dort eine Entwicklung gegeben, die wir so nicht wollten, aber auch immer wieder findige Köpfe, die ihre Vorstellungen umgesetzt haben“, machte Ratscherr Helmut Prossner (SPD) deutlich.

In der gemeinsamen Sitzung des Bau- und Planungsausschusses mit dem Ortsrat Otterstedt im November vergangenen Jahres wurde be-



Mit einer Bauleitplanung für das Wochenendhausgebiet am Otterstedter See beschäftigte sich kürzlich der Bauausschuss. Kleines Bild: Ralf Schack, Bauamtsleiter Flecken Ottersberg

Fotos: Mertins/Archiv



reits über die Möglichkeit einer Bauleitplanung am Otterstedter See beraten.

So soll der jetzige B-Plan in mehreren Abschnitten überarbeitet werden, um die aus dem Ruder gelaufenen Verhältnisse zu legalisieren.

Eine Ortsbegehung mit Politikern, Vertretern des Landkreises Verden sowie des beteiligten Planungsbüros fand bereits statt. In einer Versammlung der Grundstückseigentümer im Bereich „Am Alten Sportplatz“ im Mai wurden diese über das Vorhaben der Gemeinde und des Landkreises informiert. Darüber hinaus wurde das Einverständnis der Eigentümer zur Übernahme der Planungskosten bereits abgefragt - in der Versammlung sowie in einem separaten Anschreiben.

Daraus geht hervor, dass zwei Drittel der insgesamt 60 Grundstückseigentümer Am alten Sportplatz einer Übernahme der Planungskosten für ihre Grundstücke zugestimmt haben. Lediglich drei lehnen sie ab, 16 äußerten sich nicht. Die Höhe der Kosten wurden auf Basis eines Angebotes des beauftragten Planungsbüros mit 175 Euro pro Grundstück ermittelt. „Zähneknirschend machen wir uns also an die Arbeit und fangen in diesem Bereich an“, sagt Helmut Prossner. „Jeder hat wohl eingesehen, dass wir hier an einer Planung nicht vorbei kommen.“

Im Vorfeld der Sitzung hatte sich der Ortsrat Otterstedt ebenfalls für die Aufstellung des Bebauungsplanes ausgesprochen. Außerdem beschäftigte sich das Gremium mit dem Zustand des Otterstedter Sees. Das Limnologische In-

stitut Dr. Karl-Ernst Nowak hatte festgestellt, dass die Nährstoffgehalte des Sees langsam wieder ansteigen. Die Ursache dafür wird in zusätzlichen Einträgen vermutet. Das Institut empfiehlt als Gegenmaßnahme eine neuerliche Einbringung von Bentonit, die Rede ist von vier Tonnen. Die Kosten dafür werden auf etwa 10.000 Euro beziffert. Ginge es nach dem Institut Nowak, sollte das Mittel noch in diesem Herbst, also im Oktober oder November, in den See eingebracht werden.

Der Ortsrat Otterstedt gab kein Votum ab, sondern verwies das Thema an den Umweltausschuss. Ein Vertreter des Instituts soll dem Fachausschuss noch einmal Rede und Antwort stehen, bevor ein Entschluss gefasst wird. Wann die Sitzung stattfindet ist allerdings noch offen.